

# Energisch sparen

Zweiter Energietag im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum



**Gleich nach der Eröffnung des Energietags** am Sonntagvormittag waren die Ausstellungsstände dicht umlagert, der Besuch der Ausstellung im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum war wieder sehr gut. – Fotos: Lukaschik



**Schau mir unter die Haube** – in diesem Jahr ist das Ausstellungsangebot erweitert worden, Elektroautos wurden ausgestellt, so wie hier der E-Golf.

**Regen.** Was passiert, wenn man ein Gebäude gut dämmt, das konnte Landrat Michael Adam gestern Vormittag im Landwirtschaftsmuseum Regen berichten. Das Landratsamt hat eine neue Dachdämmung bekommen. „15 000 bis 20 000 Euro weniger Energiekosten pro Jahr“, sagte Adam zu den finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahme. Und dieses Beispiel zeigt, wie groß das Potenzial zum Energiesparen im Landkreis ist. Zum zweiten Mal haben die Stadt Regen und die Arberland REGio GmbH den Energietag veranstaltet. 25 Aussteller hatten ihre Info-Stände aufgebaut, auch die Traktorenhalle und das Freigelände waren in diesem Jahr belegt. „Wir haben auch das Thema Elektromobilität aufgenommen“, sagte Markus Probst von der Stadtverwaltung, der sich um die Schau kümmert.

Da standen die E-Mobile in einer Reihe, stolze 125 000 Euro kostete das teuerste, und die Vertreter der Autohäuser sprachen von einem langsam zunehmendem Interesse an den Stromern. Im Ausstellungsraum des Museums gab es Infos darüber, wie Strom und Energie gespart werden kann und wie Strom zu erzeugen ist. Dass auch die Stadt Regen auf dem Gebiet aktiv ist, erwähnte Bürgermeisterin Ilse Oswald in ihrem Grußwort. Zum einen sind viele Dächer städtischer Immobilien mit Photovoltaikanlagen belegt, zum anderen wird Gebäude um Gebäude energetisch saniert, mit den Feuerwehrhäusern ist die Stadt fast durch.

Neben der Ausstellung gab es eine Reihe von Vorträgen. Den Auftakt machte Dr. Wolfgang Schlüter, unermüdlicher Aktivist in Sachen Energiesparen. Er verdeutlichte, auf was die Erde



**Hereinspaziert:** Bürgermeisterin Ilse Oswald und Landrat Michael Adam eröffneten die Ausstellung, links Markus Probst von der Stadtverwaltung, der sich um die Organisation kümmert.

zusteuert, wenn die Menschheit so fortfährt mit dem Energieverbrauch und der damit verbundenen Produktion von Treibhausgasen. Dann nämlich lässt sich der Klimawandel nicht stoppen.

„Aber ich bin Optimist, anders könnte man diese Arbeit nicht machen“, sagt Schlüter. Und vielleicht befeuert auch der Erfolg des Energietags seinen Optimismus. Auch wenn nicht gera-



**Dr. Wolfgang Schlüter**, der unermüdlich für die lokale Energiewende rackert.

de wenige Besucher gestern mit dem Auto angereist sind – und so wieder einige Kilogramm des Treibhausgases Kohlendioxid in den blauen Frühlingshimmel geblasen haben. – luk